

PROGRAMM

BÄK Modul VI „Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchmanagement“
(siehe www.bundesaerztekammer.de und www.aerztekammer-berlin.de)
(entspricht dem DGHM-Fortbildungskurs Krankenhaushygiene – Fortbildungskurs 3,
siehe www.dghm.org)

19.03.2018 – 22.03.2018 (Mo-Do) in Berlin

Dieser Kurs richtet sich in erster Linie an Fachärzte zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Krankenhaushygieniker“ entsprechend der strukturierten curricularen Fortbildung „Krankenhaushygiene“ Module I -VI der Bundesärztekammer.

Lernziele:

Inhalte des BÄK-Moduls VI sind:

- Fortlaufende Analyse wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Infektionsprävention sowie internationaler, bundes- und landesspezifischer Regelungen, Normen und Gesetze; Umsetzung dieser Erkenntnisse in die hygienischen Strukturen und Prozesse vor Ort (praktisch-anwendungsorientiertes Wissensmanagement, Wissenstransfer)
- Surveillance (Umsetzung des § 23 IfSG (1); Surveillance (ausgewählter) nosokomialer Infektionen; Surveillance von Erregern mit besonderen Resistenzen (einschl. der Bewertung und Implementierung von Konsequenzen); Rückkopplung der Ergebnisse und Analysen an die Funktionseinheiten (einschl. Erarbeitung von Präventionszielen)
- endemisch und epidemisch auftretende Infektionen
- Kommunikationspartner bzw. Schnittstelle zu den Aufsichtsbehörden (ÖGD)
- Ausbruchs- und Krisenmanagement einschl. Moderation und Kommunikation
- Erarbeitung von einrichtungsspezifischen Algorithmen zur Erkennung und Kontrolle von Clustern/Ausbrüchen/Ausbruchsrisiken

Termin: Montag, den 19.03.2018 bis Donnerstag, den 22.03.2018

Teilnehmerzahl: maximal 40 Teilnehmer

Ort: Hörsaal des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 27 (Eingang Krahrmerstraße)
12203 Berlin (Steglitz/Lichterfelde)

Teilnehmergebühr:

DGHM-Mitglieder: 550,00 Euro
Nicht-DGHM-Mitglieder: 650,00 Euro
(einschl. Skript und Pausenverpflegung)

Zertifizierung: Die Zertifizierung der Veranstaltung wird bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

wissenschaftliche Leitung:

Institut für Hygiene und Umweltmedizin,
Charité – Universitätsmedizin Berlin
und Nationales Referenzzentrum
für die Surveillance von nosokomialen Infektionen
Prof. Dr. med. Petra Gastmeier, Prof. Dr. med. Christine Geffers
Hindenburgdamm 27, 12203 Berlin

Ansprechpartner:

Ursula Gebhardt
Tel: (030) 450 577 612
Fax: (030) 450 577 920
E-Mail: hygienekurse@charite.de

Veranstalter:

emtec solutions GmbH, Berlin

**Mehr Informationen finden Sie
unter <http://www.nrz-hygiene.de/nrz/veranstaltungen/>**

Referenten:

Dr. med. Seven Johannes Sam Aghdassi	Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin E-Mail: seven-johannes-sam.aghdassi@charite.de
Dr. med. Peter Bischoff	Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin E-Mail: peter.bischoff@charite.de
Dr. med. Tim Eckmanns	Robert Koch-Institut Berlin E-Mail: eckmannst@rki.de
Prof. Dr. med. Petra Gastmeier	Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin E-Mail: petra.gastmeier@charite.de
Prof. Dr. med. Christine Geffers	Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin E-Mail: christine.geffers@charite.de
PD Dr. med. Sonja Hansen	Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin E-Mail: sonja.hansen@charite.de
PD Dr. med. Axel Kola	Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin E-Mail: axel.kola@charite.de
PD Dr. med. Rasmus Leistner	Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin E-Mail: rasmus.leistner@charite.de
Dr. med. Friederike Maechler	Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin E-Mail: friederike.maechler@charite.de
Dr. med. Brar Piening	Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin E-Mail: brar.piening@charite.de
Dr. med. Cornelius Remschmidt	Institut für Hygiene und Umweltmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin E-Mail: cornelius.remschmidt@charite.de
Dr. med. Irina Zuschneid	Gesundheitsamt Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin E-Mail: irina.zuschneid@charlottenburg-wilmersdorf.de

Montag 19.03.2018 10:00-17:25 Uhr

Zeiten	Themen	Kompetenzziel	Referent
10:00-10:45	Anreise und Anmeldung		
10:45-11:05	Begrüßung und Vorstellungsrunde, Erwartungen der Teilnehmer		Gastmeier
11:05-11:50	Epidemiologie Epidemiologie der nosokomialen Infektionen und statistische Grundlagen I	Begriffsbestimmung, Häufigkeit und Risiken für nosokomiale Infektionen und Kennenlernen relevanter epidemiologischer Methoden	Geffers
11:50-12:35	Mittagspause		
12:35-13:20	Epidemiologie Epidemiologie der nosokomialen Infektionen und statistische Grundlagen II	Begriffsbestimmung, Häufigkeit und Risiken für nosokomiale Infektionen und Kennenlernen relevanter epidemiologischer Methoden	Geffers
13:20-14:05	Surveillance-Systeme in Deutschland- Surveillance von NI im KISS Prinzip der Surveillance nosokomialer Infektionen im KISS	Einblick in die Grundprinzipien der Erfassung von nosokomialen Infektionen innerhalb des nationalen Surveillance-Systems KISS bekommen	Hansen
14:05-14:50	Surveillance-Systeme in Deutschland- Surveillance von NI im KISS Vorstellung von Surveillance-Definitionen für nosokomiale Infektionen	Den Teilnehmern wird die Anwendung von einheitlichen Surveillance-Definitionen erklärt, um diese selber anwenden zu können	Geffers
14:50-15:10	Pause		
15:10-15:55	Praktische Übung Surveillance-Systeme in Deutschland- Surveillance von NI im KISS Training der Anwendung von Surveillance-Definitionen zur Diagnostik von nosokomialen Infektionen	Um eine Vorstellung von den Vorzügen aber auch Schwächen fester Definitionen zu erhalten, wenden die Teilnehmer die zuvor kennengelernten Definitionen bei Fallbeispielen selber an	Geffers
15:55-16:40	Evidence-based Entscheidungen treffen Grundlagen zur Beurteilung von Studien	Die Teilnehmer lernen die wichtigsten Kriterien kennen, nach denen die Qualität einer Studie und deren Aussagekraft bewertet werden kann	Gastmeier
16:40-17:25	Surveillance-Systeme in Deutschland Die Rolle des RKI	Am RKI existieren Surveillance-Systeme, die bei der krankenhaushygienischen Arbeit Bedeutung haben. Diese werden den Teilnehmern vorgestellt	Eckmanns

Dienstag 20.03.2018 08:30-17:15 Uhr

Zeiten	Themen	Kompetenzziel	Referent
08:30-09:15	Evidence-based Entscheidungen treffen Beurteilung von Studien am Beispiel	Exemplarisch wird die Qualität einer Studie beurteilt	Gastmeier
09:15-10:00	Evidence-based Entscheidungen treffen Evidenzkategorienvorstellung und Umsetzung von EBM in den Empfehlungen der KRINKO	Die Teilnehmer lernen die Evidenzkategorien von Infektionskontrollmaßnahmen kennen und deren Umsetzung in den Empfehlungen der KRINKO	Gastmeier
10:00-10:20	Pause		
10:20-11:05	Surveillance-Systeme in Deutschland- Surveillance von NI im KISS Vorstellung von 2 Infektions-Surveillance-Modulen ITS –KISS und OP-KISS	Zwei Module des KISS werden vorgestellt, um grundlegende methodische Prinzipien bei der Surveillance kennenzulernen.	Aghdassi
11:05-11:25	Surveillance-Ergebnisse vorstellen Bewertung und Interpretation von Surveillance-Daten	Grundlagen kennen, um Surveillance-Daten richtig bewerten, interpretieren und präsentieren zu können.	Piening
11:25-11:50	Praktische Übung Surveillance-Ergebnisse vorstellen Übung in Kleingruppen zur Interpretation und Präsentation von Surveillance-Daten	Bewertung, Interpretation und Aufbereitung der Surveillance-Daten selbständig durchführen können.	Piening
11:50-12:35	Mittagspause		
12:35-13:40	Praktische Übung Surveillance-Ergebnisse vorstellen Übung in Kleingruppen zur Interpretation und Präsentation von Surveillance-Daten	Bewertung, Interpretation und Aufbereitung der Surveillance-Daten selbständig durchführen können.	Piening
13:40-14:50	Praktische Übung Surveillance-Ergebnisse vorstellen Übung in Kleingruppen zur Interpretation und Präsentation von Surveillance-Daten	Vorstellung und Diskussion der Gruppenarbeit	Piening
14:50-15:15	Surveillance-Ergebnisse vorstellen Präsentation von Surveillance-Daten	Zusammenfassung und Nachbesprechung	Piening
15:15-15:35	Pause		
15:35-16:00	Praktische Übung Transmissionen	Nach einer theoretischen Einleitung zu den Grundprinzipien einer räumlichen Isolierung fahren die Teilnehmer zur Seuchenstation und besichtigen die konkrete baulich-funktionelle Umsetzung	Piening
16:00-17:15	Kurze Einführung und Besichtigung der Seuchenstation des Landes Berlin		

Mittwoch 21.03.2018 08:30-16:00 Uhr

Zeiten	Themen	Kompetenzziel	Referent
08:30-09:15	Schnittstellen Der Blick des ÖGD auf die Surveillance	Kenntnisse von Schnittstellen beim öffentlichen Gesundheitsdienst zur Krankenhaushygiene erwerben	Zuschneid
09:15-10:00	Surveillance von Antibiotika-Anwendungen Durchführung einer Surveillance des Antibiotika-Einsatzes inkl. Vorstellung eines Antibiotika-Surveillance-Systems – SARI	Im IfSG ist die Durchführung einer Antibiotika-Surveillance gefordert. Die Teilnehmer lernen ein bestehendes System hierfür kennen und erhalten Hinweise für eigene Surveillance-Strategien	Remschmidt
10:00-10:20	Pause		
10:20-11:05	Surveillance von Erregern Umsetzung des §23 IfSG und insbesondere Surveillance von MRSA, ESBL, VRE, C. difficile	Anforderungen einer Surveillance nach IfSG und Möglichkeiten einer sinnvollen Erregersurveillance kennenlernen	Maechler
11:05-11:50	Etablierung einer Surveillance im eigenen Krankenhaus Entwicklung von Surveillance-Strategien für MRE und nosokomiale Infektionen	Die Teilnehmer lernen verschiedene Surveillance-Prinzipien mit ihren Vor- und Nachteilen kennen.	Geffers
11:50-12:35	Mittagspause		
12:35-13:50	Praktische Übung Etablierung einer Surveillance im eigenen Krankenhaus Übung in Kleingruppen - Entwicklung einer Surveillance Methode	Die Teilnehmer erarbeiten an konkreten Aufgabenstellungen selbständig eine geeignete Surveillance-Methode	Geffers
13:50-15:15		Vorstellung und Diskussion der Gruppenarbeit	
15:15-16:00	Implementierung von Konsequenzen aus der Surveillance Vorgehen bei hohen Infektionsraten	Am Beispiel hoher Infektionsraten wird exemplarisch das weitere Vorgehen vorgestellt	Piening

Donnerstag 22.03.2018 08:30-15:15 Uhr

Zeiten	Themen	Kompetenzziel	Referent
08:30-09:15	Ausbrüche im Krankenhaus Algorithmen für Ausbruchserkennung und -kontrolle	Verfahren der Ausbruchserkennung und Strukturen des Ausbruchsmanagement kennenlernen	Maechler
09:15-10:00	Ausbrüche im Krankenhaus Infektionskettenaufklärung durch mikrobiologische Methoden	Die Teilnehmer lernen die verschiedenen mikrobiologischen Typisierungsverfahren und ihre Eignung bei der Ausbruchaufklärung kennen, um die geeigneten Methoden auswählen zu können.	Kola
10:00-10:20	Pause		
10:20-11:05	Ausbrüche im Krankenhaus Grundlagen der Ausbruchserkennung und -aufklärung	Das Ausbruchsmanagement ist eine der Kernaufgaben des Krankenhaushygienikers. Die Grundlagen hierfür werden hier vermittelt. Inkl. Vorstellung einer Datenbank zu Ausbruchsgeschehen	Bischoff / Leistner
11:05-11:50	Praktische Übung Ausbrüche im Krankenhaus Eine Ausbruchaufklärung am konkreten Beispiel - Übung in Kleingruppen	Die Teilnehmer sollen am konkreten Beispiel die gerade kennengelernten Methoden der Ausbruchaufklärung anwenden können	Bischoff / Leistner
11:50-12:35	Mittagspause		
12:35-13:20	Praktische Übung Ausbrüche im Krankenhaus Eine Ausbruchaufklärung am konkreten Beispiel	Vorstellung und Diskussion der Gruppenarbeit	Bischoff / Leistner
13:20-14:05	Praktische Übung Abschlusstestat	Überprüfung der Kenntnisse zu den Kursinhalten	Geffers
14:05-14:50	Besprechung der Testatfragen		Geffers
14:50-15:15	Abschlussbesprechung		Gastmeier
15:15	Ende der Veranstaltung		
	Praktische Übungen		